



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

III. Claus von Quitzow tritt dem Kloster Lindow die Ihm von seinem Vater, Wedego von Quitzow, und von dem Havelberger Dompropste, Lüdeke von Quitzow, verpfändete Urbede des Städtchens Lindow erblich ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

sehen odir horen lesen, dath wy, nha Rade vnser frundt vnd vnser egenen willen, hebben gegeben, dorch godt vnd dorch sunderker gunst vnd frunttschafft willen, den geistlichen In gade Clostervrouwen des klosters Lindow, thu einer ewigen gaue vnd gunst, vnse dorper Menow vnd Globetzow mit aller thubehoringen, hoheste vnd sudeste, mit alleme rechte, mit frucht, brukingen, bede wanlike vnd vnwanlike, mit allen oren eckern, watern, holten, weide, mit oren steden, wische, brukede, mith wegen vnd vnwegen, aff vnd thu, mit allen thubehoringen vnd volge, geistlig vnd weltlich; in den dorpern, in velden vnd in marken, nicht vthgenhamen vnd mit alleme dinste vnd bede, also als vnse oldern vnd wy nha ehm redelken hebben die gehat vnd beseten. Vnd wy willen den vorbenhomden Clostervrouwen tho Lindow dersuluen dorpern ein recht gewer sein vor alle die jenne, die vor recht kamen willen: vnd wy hebben die vorbenhomeden dorpern mit allen oren anbehoringen gantzlichen en vor vnser gnedigen hernu hertogen Johan von Mekelenborg vorlathen. Dath wy vnd vnse rechte Eruen desse vorbenhomde gaue vnd gunst stede vnd faste halden willen sunder jenyerley argelist vnd hulperede, so hebbe wy her Albrecht, Achym, Engelke vnd Hans, geheiten Dewitzen vorbenhomde, tho ener groten bekantnisse vnser aller Ingeseghell, mit gantzer witschap vnd vulbort vnser frundt, ahn diesen briff lathen henghen. Thuge dieser dink sindt die Erbarne lude, die nageschreuen stan, alse her Johan von Redern, her Diderich templere, her kersten Schulte vnd mher bederuer lude, den woll thu louende ist. Gegeuen vnd geschreuen nha gades borth virtein hundert Jar, darnha in dem negenteinden Jare, des fundages vor Sante Mertens dage.

Die vorstehenden Urkunden sind nach den im Großherzogl. Mecklenburgischen Gesch. und Hauptarchive zu Schwerin befindlichen vidimirten alten Copien abgedruckt.

III. Claus von Quitzow tritt dem Kloster Lindow die ihm von seinem Vater, Wedego von Quitzow, und von dem Havelberger Dompropste, Ludeke von Quitzow, verpfändete Urbede des Städtchens Lindow erblich ab, im Jahre 1436.

In godes namen Amen. Ick Claues von quytzow, Wanachtich to Rutstede, bekenne vor my vnde myne Eruen vnde do widiken allen Cristen luden, dy deilen mynen openen briff syn, horen edder lesen, Alze myn vader wedeghe van quytzow vnde myne vedderen, her ludeke van quytzow, (de) prawest to havelberghe geuusen is, vnde Claws von quytzow, der god ghenedich sy, vorkoft hebben alle dy orbore, dy sy hadten In deme Stedeken to lyndow, to eneme wedder kope erer vnde erer Eruen, der Erwerdigen In god vnde geysliken frouen Agneten abbtiffen vnde deme ganczen Conuente des closters to lyndow, nach vtweisunghe der bryue, dy sy dar vpp hebben von mynen vader vnde vedderen vorfereuen vnde vorfeghelt; So hebbe ick nu wider vorkoft vnde vorkope med kraft desse mynen openen bryues der Erwerdigen in god geysliken vrouen lütgarden Abbtiffen vnde deme suluen Conuente des Closters to lyndow to eneme ganczen ewigen kope teyen mark Brandenburgisches suluers nach ener uerynge in deme lande to Ruppyn der sulue orbore to lyndow, Alze ik dy von mynem gnedigen herrn greue Albrecht von lyndow in lene gehat hebbe vnde myen vader vnde myne veddern my geeruet hebben, Alzo dat dy sulue abbtiffe edder wy to der tyd is van des Closters wegen alle Jar scholen boren vnde nemen to ewygen tyden teyen marck Brandenborges suluers, alze vorfereuen is in deme stedeken to lyndow. Vor desse suluen teyen marck suluers orbore hefft dy vorgeante froue Agnete, to der

tyd abbetiffin, von ores Conuentes wegen, wol bereydet vnnde betalet mynen vader vnde mynen vedderen ergenant hundert schock an guden bemeschen kroschen vnde my nu na ok de ergenante froue Iutgardes Abbtiffa van des fuluen Closters wegen vor den Ewegen kopp der fuluen teyen mark orbore wol bereydet vnde betalet heft virtych schock vnde druddehalf schok met guden wonliken pagimente, alzo in deme lande to Ruppyn genghe vnde gheue was. Vnde ik claus von quitzow hebbe dy fuluen teyen mark orbore gencziliken vor mynen gnedigheyn Greue Albrechte vorlaten deme Closter to lyndow to eweger tyd vnde dy fulue myn gegnedige herr von lyndow der abbetiffen vnde eren ganczen Conuente de teyen mark orbore to eneme ganczen eygendom gelegen: vnde wil em der teyn mark orbore eyn rechte wer wesen vor alle, dy recht nemen vnde geuen willen. Weret ok, dat dat fulue stedeken to lyndow med synen Inwanern vorder vnd mer von rechtes wegen vorplichtiget wer bahen dy teyen mark orboren, dy ik alzo to eneme gantzen eweghen kope deme Closter to lyndow vorkofft hebbe, dat ik vnde myne eruen in deme rechte vorder edder anders nabringen mochte, dat schal my vnde mynen eruen dessen kope vnshedliken bliuen: vnd ik edder myne eruen schal dy manynghe vnd vorderynge in deme rechte vorder edder anders nergende fiken, wan vor mynes herrn gnaden von lyndow vnde synen Reden, stede vnde man: vnde wes sy my edder mynen eruen vor recht segghen, dar schal my vnde mynen eruen an ghenughen vnde vorder nene mannynghe hebben. Weret ok, dat ik enneghe bryue hedde, (dy) vpp dy teyen mark orbore to lyndow luden, vnde my edder mynen eruen nicht hoger tostan, der schal ik my edder mynen eruen vorder nicht bruken edder vpp tyn, sunder ik vorfake vnde trede aller rechtigheit aff, dy my edder mynen eruen an den teyen marken tosteyt. Alle desse vorfcreuen stücke laue ik claws von quitzow, wedeghe von quitzowes sone, vor my vnde vor mynen eruen der ergenanten Erwerdigen in god vnde geysliken vrouwen Iutgarden abbtiffen vnde deme ganczen Conuente des closters to lyndow stede vnde vaste to holdende sunder argelist, hulperede vnde Invindynghe. Des to thughe hebbe ik myn Ingezegel met gantzer witschapp vnde vulbort laten hengen an dessen briff, Na Christi bord virteynhundert Jar dar na In deme Sees vnde druttigsten Jare, In deme tage sancti Johannis des dopers vnser herrn Jesu Christi. Thuge deser dink synt dy erliken lude herr otto gladow, parhere to nyen Ruppyn, herr Nicolaus Bassud, prouest to lyndow, Tyle van lo, hans wiltberge, Claws von Bellyn, Claws von alem, Claws vryse, Olde claws gerwer, Olde wichman glode, hinriek cremer, Borgere to nyen Ruppyn, vnde mer louenwerdigher lude ghenuch.

Nach dem Originale des Stiftes Lyndow.

IV. Graf Albrecht bestätigt die vorstehende Urkunde, im Jahre 1436.

In godes namen Amen. Wy Albrecht, von godes gnaden Greue von Lyndow unde Here to Ruppyn, bekennen unde betughen vor uns, unse erven unde nakameden In unser Herschapp — dat Claws van Quitzow, wanachtich to Rütstede, heft vor uns gewesen unde heft bekant enes kopes, also syn vader wedege van Quitzow und syne vedderen her Ludeke, prauest to Huelberge, unde Claus, broder, alle gheheyten quytzow, vorkofft hadden den Clostervrouen to Lyndow, In unser herschopp unde Stychte to Huelberge, alle ere orbore, dy sy hadden In deme fuluen Stedeken to Lyndow, to eren und erer eruen wedderkopp, vor hundert Schock Bemeschen